Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig. ©

Deutschlandradio Kultur, Zeitfragen

24./31. Dezember 2013, 08.05/13.05 Uhr

Sicher ist sicher

Der große Lauschangriff auf das Jahr 2013

Von Constanze Lehmann

Musik

1 O-Ton Merkel
Die Lage unseres Landes - das darf man sagen - ist gut.

2 O-Ton Mix
Die Praxisgebühr wird aufgehoben. Recht auf Kitaplatz Hartz vier erhöht/Rentenversicherungsbeiträge gesenkt.

3 O-Ton Niebel
Essen Sie Schweinefleisch und saufen Sie wie ein Loch.

Sprecherin:

Eines ist sicher: uns geht es gut.

Sprecher:

Besser als anderen zumindest.

4 O-Ton
(Atmo) Streiks in Griechenland ….Portugal… einer der ärmsten Länder Wir müssen nein sagen, es reicht. Wir sind mit dieser Regierung nicht einverstanden, sie darf nicht weiter regieren …Eine der größten Volkswirtschaften wackelt, 40% der jungen Italiener sind arbeitslos. Das Land drückt eine riesige Schuldenlast.

Sprecherin:

Uns geht es gut.

5 O-Ton it.

Sprecher:

Papst Benedikt hat sein Gewissen geprüft. Er fühlt sich dem Amt nicht mehr

gewachsen.

6 O-Ton it.

Sprecher:

So dass ab dem 28.Februar 2013 um 20.00 Uhr der Bischofssitz von Rom, der Stuhl

des Heiligen Petrus vakant sein wird.

Sprecherin:

Wir sind nicht mehr Papst.

Sprecher:

Aber Champions-League-Gewinner!

7 O-Ton Wolfsburg
Martina Müllers Elfmetertor entschied die Partie gegen die favorisierten Französinnen aus Lyon.

O-Ton Bayern
Platini, der Franzose nimmt den Pott hoch und gibt ihn ab an Lahm und der reckt ihn in den Himmel von London.

O-Ton Lahm
Endlich. Endlich.

Sprecher:

Es herrscht Ruhe in Deutschland. Wutbürger? Es scheint, das war gestern.

Sprecherin:

2013 - Das Rundrum –Sorglospaket für den Wähler.

Musik

Sprecher:

Sicher?

9 94 O-Ton Merkel
Das Internet ist für uns alle Neuland und es ermöglicht auch Feinden und Gegner unserer demokratischen Grundordnung unsere Art zu leben, in Gefahr zu bringen.

O-Ton Merkel
Pardon, mein Handy klingelt.

O-Ton Merkel
Der amerikanische Präsident Obama hat gesagt, hundert Prozent Sicherheit, hundert Prozent Privatsphäre, null Unannehmlichkeit, das sei nicht zu haben. Das stimmt.

Musik

Sprecher vom Dienst:

Sicher ist sicher

Der große Lauschangriff auf das Jahr 2013

Protokolliert von Constanze Lehmann.

10 O-Ton Merkel Neujahrsansprache
Die Krise ist noch nicht vorbei.

Sprecher:

Erinnert die Kanzlerin zu Beginn des Jahres das Wahlvolk, sicherheitshalber.

Sprecherin:

Wer wie sie „auf Sicht fährt“, scheint in Krisenzeiten für die Mehrheit der Deutschen

„alternativlos“.

11 O-Ton ZDF
Auf die Frage, wen hätten Sie lieber als Kanzler, sagen jetzt 65 Prozent Angela Merkel und magere 25 Prozent Peer Steinbrück.

Sprecher:

Von ausreichender Zuneigung können die Sozialdemokraten im Januar also nur

träumen. Bis auf eine:

12 O-Ton Dreyer
Ich habe wirklich schöne Beliebtheitswerte im Land.

13 O-Ton Lanz
Die Malu Dreyer ist so beliebt wie hitzefrei und Freibier.

Sprecher:

Zitiert Markus Lanz, was Sozialdemokraten in Rheinland-Pfalz über ihre neue

Ministerpräsidentin sagen. Sie übernimmt das Amt von Kurt Beck. Nach 18 Jahren

als Regierungschef wird er Leiter der Friedrich-Ebert Stiftung und Berater eines

Pharmakonzerns.

14 O-Ton Beck:
Wer arbeitet, macht auch Fehler, mir tut das leid.

Sprecherin:

Auch Annette Schavan hat Fehler gemacht. Vor gut 30 Jahren bei ihrer Promotion

über „Person und Gewissen“. Der Fakultätsrat der Universität Düsseldorf urteilt

Anfang Februar:

15 O-Ton
Dass die damalige Doktorandin systematisch und vorsätzlich gedankliche Leistungen vorgab, die sie in Wirklichkeit nicht erbracht hatte.

Sprecherin:

Als Bundesministerin für Bildung und Forschung geht sie, als CDU-

Bundestagsabgeordnete bleibt sie. Und ihren Doktortitel will sie nicht hergeben.

16 O-Ton Schavan
Die Entscheidung der Uni Düsseldorf werde ich nicht akzeptieren und dagegen klagen.

Sprecher:

Personalpolitisch kurzen Prozess macht Sachsen- Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff, als er so etwas wie die „Kündigung des Jahres“ in der Politik vollzieht. „Stilsicher“ entlässt er die Ministerin für Wirtschaft und Wissenschaft, Birgitta Wolff per Telefon.

17 410 **O-Ton**
Wer meckert, der fliegt, um das mal klar zu sagen!

Sprecher:

Kommentierte Wulf Gallert, Fraktionsvorsitzender der Linken im Magdeburger Landtag. Die auch von der Opposition geschätzte CDU-Frau hatte sich gegen die geplanten bundesweit einmaligen Etatkürzungen bei den Hochschulen in Sachsen-Anhalt zur Wehr gesetzt.

Sprecherin:

Eine große politische Personalfrage wird zu Jahresbeginn dagegen ganz demokratisch entschieden.

Musik

Sprecher:

Ein Bundesland steht unter besonderer Beobachtung. Freund oder Feind? Wie werden sich sechs Millionen launische Wähler-Wesen entscheiden? Nichts ist sicher.

18 O-Ton Mc Allister/Weil
Ich bin mir sehr sicher, die CDU gewinnt die Wahl und ich bleibe MP. Es gibt wirklich eine deutliche Mehrheit für Rot-Grün gegenüber Schwarz-Gelb.

Sprecher:

Trotz vieler Telefonumfragen der Wahlforscher, ein Restrisiko bleibt.

19 O-Ton Rösler
Egal was die Demoskopen sagen, am Ende müssen wir die Sieger sein, liebe Freunde.

Sprecherin:

Eigentlich geht es um den neuen Landtag in Hannover. Doch viele sehen im Votum

der Niedersachsen auch einen Testlauf für die Wahl im September.

20 O-Ton
Wir haben unter Beweis gestellt, dass wir in Hannover nicht nur spannende Tatorte haben, sondern auch ne spannende Landtagswahl. (Lachen)

Sprecherin:

Sagt Anja Piel von den Grünen, die mit 13,7 % der Stimmen ordentlich zulegen.

21 O- Ton Rössler.
Es ist ein großer Tag für die FDP Niedersachsen.

Sprecherin:

Plötzlich steht da mit 9,9 Prozent ein mit Zweitstimmen aufgepäppelter liberaler

Scheinriese, der letztlich der CDU und David McAllister die Macht kostet.

22 O-Ton Mc Allister
Was für ein Herzschlagfinale und wer hätte das vor wenigen Wochen noch gedacht.

Sprecherin:

Rot-Grün zittert sich mit einem Parlamentssitz mehr zum Sieg. Der neue

Ministerpräsident in Niedersachsen heißt Stephan Weil.

23 O-Ton Weil .
Ich freue mich jetzt auf fünf Jahre Rot-Grün.

Sprecher:

Rot-Rot-Grün hat damit erstmals seit 1999 wieder eine Mehrheit im Bundesrat.

Sprecherin:

Das bundespolitische Stimmungsbarometer zeigt: Optimismus bei den Grünen.

Einsichten beim SPD Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück:

24 O-Ton Steinbrück
Was mir sehr bewusst ist, dass es aus der Berliner Richtung keinen Rückenwind gegeben hat .Mir ist auch bewusst, dass ich dafür eine gewisse Mitverantwortung trage.

Sprecherin:

Die Kanzlerin ist für die Bundestagswahl im September gewarnt.

25 O-Ton Merkel
Deshalb bitte ich die Bürgerinnen und Bürger natürlich um zwei Stimmen für die CDU/CSU.

Sprecherin:

Und die siegreichen Liberalen?

26 O-Ton
Der Stuhl eines FDP-Vorsitzenden steht nie sicher, aber heute ist er ein Stück sicherer geworden.

Sprecher:

Parteifreunde, die zuvor an diesem Stuhl gesägt haben, geben auf. Sicherheitshalber aber lässt man Philipp Rösler nicht allein. Rainer Brüderle wird *das* Wahlkampf-Gesicht. Der „Aufschrei“ bei Twitter folgt später.

Sprecherin:

Die erste Wahl im Jahr ist entschieden. Da gibt es die nächste Personalie. Mit der sicher keiner gerechnet hat.

27 O-Ton ital.

Sprecher:

Der Papst hat uns ein wenig überrumpelt. Sagt Vatikan-Sprecher Lombardi.

Tatsächlich ist der letzte Rücktritt eines Papstes schon ein paar hundert Jahre her als Benedikt verkündet, er wolle nicht mehr Oberhirte der Katholiken sein.

Sprecherin:

Dieser Rücktritt zu Beginn des Jahres ist so etwas wie ein schlechtes Omen für die deutschen Katholiken. Die Opfer sexuellen Missbrauchs warten weiter darauf, dass sich die Kirche konsequent ihrer Verantwortung stellt. Eine von ihr in Auftrag gegebene Studie zur Aufarbeitung von Missbrauch und Gewalt bricht sie ab. In Köln verweigern katholische Krankenhäuser einem mutmaßlichen Vergewaltigungsopfer angemessene Hilfe.

Musik

Sprecher:

Im Bistum Limburg begehren die Schäfchen auf und fordern plötzlich Transparenz! Wie viel kostet der Residenz-Bau? Geplant waren fünf Millionen. Der bischöfliche Sprecher erklärt höhere Mathematik.

28 O-Ton Bischöflicher Sprecher
Wir haben ja gesagt, wir kommen mit 10 Millionen nicht aus, zwischen zehn und zwanzig Millionen, die 20 Millionen werden ja gern genannt, liegen aber noch mal zehn Millionen.

Sprecher:

30 Millionen Euro und noch ein bisschen mehr hat Bischof Tebarzt- van Elst in Betongold angelegt. Angesichts der derzeit mickrigen Zinsen durchaus nachvollziehbar. Und: es ist kein Privileg der Kirche, das Bauten teurer werden. Doch der Bischof, einmal im Licht der Öffentlichkeit, wird zum Sinnbild für die Arroganz der Macht. Ist er erster Klasse nach Indien geflogen, um Slums zu besuchen, will ein Spiegel-Reporter wissen?

29 O-Ton
(Hintergrund Straße/Glocken) Nein, wir sind so geflogen, wie es die Reiseordnung der deutschen Bischofskonferenz vorsieht. Business Class sind wir geflogen.

Sprecher:

Ein Verfahren wegen Falschaussage kann der Bischof mit einem Geständnis und der

Zahlung von 20.000 Euro verhindern.

30 O-Ton Elst
Stellen sie sich vor, ich wäre angesichts derer, die sich so auf mich gefreut haben, die ich vier Jahre vertröstet habe, …eingeschlafen wäre, weil ich übermüdet gewesen wäre.

Sprecher:

Ein Bischof, nicht von dieser Welt.

31 O-Ton Elst
Ich spreche gern von einer Diktatur der Diesseitigkeit und vom Smog der Säkularisierung, der sich auf alles legen kann

Sprecherin:

Rund 15 Milliarden zahlen die „Diesseitigen“ auch 2013 an die Kirchen, unter

anderem dafür, dass dieser Bischof ein Gehalt bekommt. Hinzu kommen 45

Milliarden für kirchliche Sozialeinrichtungen, wie Krankenhäuser, die zu fast

einhundert Prozent staatlich finanziert werden.

32 O- Ton Bürger
Das war nicht vorrangig der finanzielle Hintergrund, sondern es war die Kirche wie sie sich momentan und in den letzten Jahren gibt.

Sprecherin:

In einigen Städten und Gemeinden treten 2013 zwei bis dreimal so viele Menschen

aus der Kirche aus wie zuvor.

32 O- Ton Bürger
Das Fass zum Überlaufen hat eigentlich der Bischof von Limburg gebracht.

Atmo Petersplatz/ Habemus papam

Sprecher:

Viel zu tun in Deutschland für den 76- jährigen Jesuiten aus Argentinien, der am

13.März von den Kardinälen in Rom zum Papst gewählt wird.

33 O-Ton
Papst: Bona sera…Jubel.

Sprecher:

Papst Franziskus kündigt an, Reformen einzuleiten und auf jene zuzugehen, die

gegangen sind. Dem Bischof von Limburg verordnet er eine Denkpause.

Musik

34 O-Ton Merkel.
Deutschland ist eines der leistungsfähigsten und erfolgreichsten Länder der Welt.

35 O-Ton Reporter/Statement/Reporter
So groß war der Optimismus der deutschen Unternehmen schon lange nicht mehr. Und die günstigen Beschäftigungs-und Einkommensaussichten lassen die privaten Konsumausgaben, aber auch den Wohnungsbau weiter zunehmen.Die Investitionen ziehen an, ebenso die Exporte nach Europa und in den Rest der Welt.
35 O-Ton Merkel
Die Lage in unserem Land ist gut.

Sprecherin

Für Familien, denen es nicht so gut geht, hat Familienministerin Schröder einen Rat:

36 O-Ton Schröder
Wenn Eltern den Kindern täglich vorlesen, vorsingen, mit den Kindern malen oder basteln, sind die negativen Effekte von familiärem ökonomischem Druck auf die Kinder nicht feststellbar.

Sprecherin

Und dann sind da noch die, denen es noch viel besser gehen könnte. Markus Söder,

CSU:

37 O-Ton Söder
Wir könnten noch viel mehr investieren im eigenen Land und das Land noch stärker machen, müssen vier Milliarden abgeben, wenn noch Umsatzsteuer dazu nehmen, gehen 15 % des bayerischen Steueraufkommens weg nach Deutschland.

Sprecherin

Die Ministerpräsidenten von Bayern und Hessen reichen im März beim

Bundesverfassungsgericht Klage gegen den Länderfinanzausgleich ein.

38 41 O-Ton Seehofer
Wir Bayern sind reich, aber nicht blöd.

Sprecherin

Baden-Württemberg, das dritte Zahlerland wartet die Neuordnung 2019 ab, so viel

Geduld haben die Wahlkämpfer Seehofer und Bouffier nicht.

39 204 O-Ton Söder
Is doch gar nicht einzusehen, warum ein Bremer oder Berliner mehr wert ist als ein Münchener, Augsburger oder Würzburger.

Sprecher

Dabei sparen zum Beispiel die Berliner schon, wo sie können. Sogar bei den

Einwohnern. 80,2 Millionen leben nach dem jüngsten Zensus in Deutschland.

Anderthalb Millionen weniger als erwartet. Die Hauptstadtbevölkerung hat:

40 O-Ton Reporterin
In Wirklichkeit 180.000 Einwohner weniger. Das bedeutet für den Haushalt, Berlin hat fast eine Milliarde aus dem Finanzhaushalt zu viel kassiert, muss dieses Geld jetzt zurückzahlen.

Sprecherin

Noch schwerer aber wiegt das Milliardengrab Flughafen BER, aus dem weiterhin

kein Flugzeug gen Himmel steigt. Jeder Monat Stillstand kostet 30 Millionen Euro.

41 O-Ton Opposition
Herr Wowereit! Sie haben schweren Schaden über die Stadt gebracht, und sie merken das ja nicht mal offensichtlich.

Sprecher

Klaus Wowereit übersteht das Misstrauensvotum im Berliner Abgeordnetenhaus, tritt

als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Berlin-Brandenburger Flughafengesellschaft

zurück, um Wochen später ins Amt zurückzukehren. Der oberste Bruchpilot witzelt, dass in seiner Gegenwart niemand mehr das F-Wort benutzt. Ein weiterer Wiedergänger wird an Bord geholt: Hartmut Mehdorn, ehemaliger Bahnchef, ehemaliger Air-Berlin Chef -als solcher hat er eine Millionenklage gegen den Flughafen auf den Weg gebracht. Er ist zu haben für das Großprojekt. Und nichts ist mehr sicher.

42 O-Ton Mehdorn
Muss man eigentlich Tegel schließen, oder kann man nicht die Last auf die Stadt gleich verteilen. Was spricht dagegen.

Sprecherin

Nichts, sieht man von der Kleinigkeit ab, dass die Baugenehmigungen die Schließung Tegels vorschreibt. Eine Prognose, wann Schönefeld betriebsfertig ist, wagt niemand.

Sprecher

Ein anderes Berliner Bauvorhaben wurde 2013 pünktlich fertig: 45 Meter Tunnel – perfekt geplant, technisch aufwändig. Es wurde gebohrt und gegraben, ohne Bürgerprotest. Als das Ganze ohne Aufsehen in Betrieb genommen wurde, war man in der Gewinnzone. Die Polizei staunt.

43 O-Ton
Auch wir sagen, das ist eine technische Leistung, die gewisse Maßstäbe setzt.

Sprecher:

Als potentielle Mehdorn-Nachfolger sind die Verantwortlichen dennoch nicht geeignet. Die Polizei ermittelt in Sachen Bankraub.

Atmo Euro Hawk

Sprecherin:

Alles was fliegen soll, scheint in Berlin Probleme zu verursachen. Anfang des Jahres war sie noch zu einem ersten Testflug aufgestiegen, die Spionage-Drohne, im Mai beendet Verteidigungsminister de Maizière das Projekt Euro Hawk. Nicht ohne Grund verweigern die Flugsicherungsbehörden dem militärischen Gerät die zivile Genehmigung. Das Problem war schon länger bekannt. Aber: Wer wusste wann was und hat wen informiert oder eben nicht und warum erst jetzt der Ausstieg? Um diese Fragen zu klären, setzt der Bundestag einen Untersuchungsausschuss ein. Regierung und Opposition kommen zu gegensätzlichen Bewertungen.

44 O-Ton Debatte
Die wahren Gründe für die Probleme liegen weit vor der Amtszeit von Minister de Maizière./Das ist Aufgabe des Ministers, und er hat es versäumt, dieser Aufgabe nachzukommen./Bundesminister de Maizière hat von Anfang an die Wahrheit gesagt./Dieser Minister wollte die Öffentlichkeit hinter die Fichte führen.

Sprecher

Der Minister bleibt im Amt. Ein anderer Politiker gibt – trotz großer Beliebtheit - in diesem Jahr sein Amt auf: Der Sozialdemokrat Matthias Platzeck, elf Jahre Ministerpräsident in Brandenburg und an allen Regierungen seit 1990 beteiligt, hört auf den Rat seiner Ärzte.

44 b O-Ton Platzeck
Platzeck, vierzig, fünfzig Stunden kannst du gut und gerne arbeiten…aber achtzig Stunden, vergiss es.

Sprecher

Sein Nachfolger ist Dietmar Woidke, bis dahin Innenminister des Landes.

Sprecherin

Eine Wachablösung ganz anderer Art gibt es nach Wahlen in Italien.

45 O- Ton.
Die Fünf-Sterne-Bewegung wird erste Partei Italiens. Auf Anhieb holt sie 25 Prozent. Beppe Grillo schlägt sie alle.

Sprecherin

An der Regierung will sich die Bewegung nicht beteiligen. Die unklaren

Mehrheitsverhältnisse im Senat machen die Regierungsbildung in Rom kompliziert.

Schließlich wird Enrico Letta von der Demokratischen Partei, neuer

Ministerpräsident. Und Silvio Berlusconi, der über Jahrzehnte die politischen Fäden

in Italien gezogen hat, wird der Senatssitz entzogen.

46 O-Ton Berlusconi (mit Übersetzung)
Ich bin fest davon überzeugt, dass ich der beste Ministerpräsident bin, den Italien in seiner einhundertfünfzigjährigen Geschichte je hatte.

Sprecher

Die Wähler Berlusconis sind enttäuscht, bleiben aber friedlich. Andernorts

bekommen Politiker den Zorn der Wähler, die Wut der Straße zu spüren.

47 O-Ton.
Krieg auf den Straßen Kairos.

Sprecherin

In Ägypten halten die Proteste gegen die autoritäre Amtsführung des Präsidenten

über Wochen an. Es gibt zahlreiche Tote. Als es Anfang Juni erneut zu

Massenprotesten kommt, putscht das Militär und erklärt am 3.Juli:

48 O-Ton
Präsident Mursi ist abgesetzt, das Land wird kommissarisch geführt vom Präsidenten des Verfassungsgerichts.

Sprecherin

Der Präsident wird verhaftet. Europäische Vertreter fordern seine Freilassung.

49 O-Ton
(Krawall) Anhänger wie Gegner von Mursis liefern sich Schießereien… beide Seiten schossen mit automatischen Waffen…**Atmo**

Sprecherin:

Das Land kommt nicht zur Ruhe.

Atmo

Sprecher

Sechshundert Kilometer entfernt, in Syrien geht auch 2013 das Sterben weiter.

Hörfunkreporter Martin Durm berichtet seit langem aus dem Kriegsgebiet.

50 O-Ton Martin Durm
Jeden Tag werden in den Straßen von Aleppo Leute abgeknallt. (Atmo)

Sprecher:

Mindestens 100.000 Menschen sind in diesem Bürger-und Religionskrieg bisher

gestorben, 6 Millionen Syrer sind auf der Flucht.

51 O-Ton Martin Durm
Ich bin hier auch mit viel Wut. Wut auch auf eine europäische Außenpolitik in der immer von humanitärer Hilfe die Rede ist. Wissen Sie, wir waren tagelang im Kriegsgebiet unterwegs, es gibt keine humanitäre Hilfe. Die einzigen, die Hilfe zur Verfügung stellen, sind die Islamistischen Milizen, die bekommen Geld vom Golf, von Saudi-Arabien und Katar und versorgen damit die Ausgebombten und die Notleidenden.

Sprecher:

Martin Durm ist am Karfreitag mit seinem ARD-Kollegen Jörg Armbruster in Aleppo

unterwegs, als dieser durch Schüsse schwer verletzt wird. Die deutsche

Öffentlichkeit wird kurz aus der Gleichgültigkeit mit der sie den Bürgerkrieg

inzwischen beobachtet, aufgeschreckt.

52 O-Ton Martin Durm
Den Westen haben die Leute abgeschrieben, den gibt es nicht mehr für sie. Das zu zeigen und das einzuordnen und auch klar zu machen, was für fatale Folgen es haben wird, wenn man ne zivile Bevölkerung so schutzlos lässt. Ich rede gar nicht von Waffenlieferungen, ich rede von Verbandszeug, Schmerzmitteln, Antibiotika.

Wenn man ihnen sogar das nicht gibt, ist das ne Schande. Das ist ne Schande für uns, oder?

Sprecherin:

Eine geplante internationale Syrien-Konferenz wird immer wieder verschoben, die internationale Gemeinschaft kann weder einen Waffenstillstand noch ausreichende humanitäre Hilfe vermitteln.

53 O-Ton Obama engl.

Sprecher:

Amerika sei nicht der Weltpolizist, aber wir sollten handeln. Wirbt US-Präsident Obama bei den Amerikanern für einen Militärschlag, nachdem bekannt wird, dass in Syrien Giftgas eingesetzt wurde.

Sprecherin:

Die Vereinten Nationen bestätigen den Einsatz von Chemiewaffen. Den Nachweis, wer die Waffen eingesetzt hat, führen sie nicht.

54 O-Ton Merkel
Also jeder sagt, es muss hier etwas passieren.

Sprecherin

Die Franzosen drohen ebenfalls mit einem Militärschlag. Die deutsche Regierung zögert, das britische Unterhaus stimmt dagegen. Da es keine eindeutigen Beweise gibt, dass allein das Regime chemische Kampfstoffe benutzt, setzen auch Frankreich und die USA vorerst auf Verhandlungen. Am 10. September stimmt Präsident Assad der Abschaffung seines Chemiewaffenarsenals zu. Die Vernichtung soll Anfang 2014 beginnen.

Sprecher:

Deutschland verpflichtet sich, 10.000 Flüchtlinge aufzunehmen, der Prozess läuft schleppend. Amnesty International bescheinigt Deutschland, „das mit Abstand großzügigste Land“ zu sein.

Musik

55 O-Ton Armstrong/Oprah Winfrey:
Yes or no, in all seven of your tour de france victorys did you ever take banned substances? Yes.

Sprecher:

Ja, er sei bei allen Tour de France Siegen gedopt gewesen, gesteht Lance Armstrong Anfang des Jahres im Gespräch mit US-Talkshow-Frau Oprah Winfrey.

Sprecherin:

Ganz sicher ist die Tatsache an sich fürs Publikum keine Überraschung, aber trotz vieler Indizien hatte Armstrong bis zu diesem Zeitpunkt Doping bestritten.

56 O-Ton Mix Viertelfinale Championsleague/ Dortmund-Malaga

Sprecherin:

Ohnehin sind die Deutschen im 50. Jahr der Bundesliga 2013 weniger radsportbegeistert als fußballverrückt.

56 O-Ton Mix EM Frauen/ Sebastian Vettel/

Sprecher:

Begeisterung und positive Schlagzeilen für den Sport 2013.

57 O-Ton Merkel
Wir sind ein starkes Land

Sprecher:

Das deutsch-deutsche Champions League-Finale in London sahen in Deutschland über 21 Millionen, weltweit 360 Millionen Zuschauer.

Sprecherin:

Und 23 Jahre nach Wiedervereinigung haben es auch die deutschen Angler geschafft, sich auf einen gemeinsamen Verband zu einigen.

Sprecher:

Ansonsten sind die sportpolitischen Schlagzeilen 2013 weniger erfreulich.

O-Ton Proteste Brasilen

Sprecherin:

In Katar, Gastgeber der Fußball WM 2022 entstehen glitzernde Fassaden und prächtige Stadien – über 1,5 Millionen Gastarbeiter schuften dafür unter Bedingungen, die Amnesty International als moderne Sklaverei bezeichnet.

Sprecher:

Statt Druck auf die internationalen Firmen und die Gastgeber zu machen, ignorieren Sportfunktionäre wie Franz Beckenbauer die dunklen Seiten der Glitzerwelt.

59 O-Ton Beckenbauer
Also, ich habe noch keinen einzigen Sklaven in Katar gesehen, die laufen alle frei rum, weder in Ketten, noch gefesselt oder mit einer Büßerkappe auf dem Kopf, das habe ich noch nicht gesehen.

Sprecherin:

Auch das Scheitern der Münchener Olympiabewerbung ist kein Zeichen dafür, dass die Sportfunktionäre wissen, wann es an der Zeit ist, eigene Haltungen zu hinterfragen.

60 O- Ton
0:4 haben die Befürworter einer Münchner Olympiabewerbung Münchens verloren.

Bei keinem der vier Bürgerentscheide stimmten die Wahlberechtigen für Olympia und es war nicht einmal knapp.

Sprecherin:

Das Nein würde den Bürgern „noch irgendwann leidtun“, grantelt Beckenbauer um

sogleich Bürgerentscheide über Sportereignisse überhaupt in Frage zu stellen. Die

Initiatoren der Abstimmung No-Olympia meinen:

61 O- Ton
Entscheidend ist eher, das man das Votum nicht als Zeichen gegen den Sport sieht, sondern als Zeichen gegen die Bedingungen des IOCs.

Sprecher:

Ob die folgende Personalie eine Wende für den immer mehr rendite- und

machtorientierten Sport bringt, darf bezweifelt werden. Der neunte Präsident des

Internationalen Olympischen Komitees ist:

62 O-Ton
Thomas Bach

63 O-Ton Thomas Bach
Uff, shukran, thank you, vielen Dank to all of you.

Musik

64 O-Ton Merkel Sommer PK
Die Lage unseres Landes - das darf man sagen - ist gut.

65 O-Ton Reporter
Deutschland steht vor einem Aufschwung, die Lage der öffentlichen Haushalte ist günstig.

Sprecher:

Rund 615 Milliarden Euro an Steuern – so heißt es im Mai - dürfen Bund, Länder und

Gemeinden in diesem Jahr erwarten.

66 O-Ton Schäuble
Das ist ein insgesamt positives Ergebnis.

Sprecherin:

Es könnte noch positiver sein, wenn nämlich alle ihre Steuern entrichten würden.

Anfang Februar scheitert die Bundesregierung im Bundesrat endgültig mit ihrem

Versuch, das mit der Schweiz vereinbarte Steuerabkommen durchzubringen. Ein

wenig Panik macht sich daraufhin breit. Bundesweit erreichen die Finanzämter allein

im ersten Halbjahr 15.000 Selbstanzeigen, etwa so viele wie im gesamten Jahr

zuvor.

67 O-Ton Hoeneß
Ich habe einen großen Fehler gemacht. Ich habe Kapitalerträge im Ausland nicht deklariert.

Sprecher:

Wenige Tage vor der Bundesratsentscheidung zeigt sich Uli Hoeneß, Präsident des

FC Bayern beim Finanzamt an. Im März durchsuchen Steuerfahnder sein Haus

68 O-Ton Seibert
Ja, viele Menschen sind jetzt enttäuscht von Uli Hoeneß. Die Bundeskanzlerin zählt auch zu diesen Menschen.

Sprecher:

Für die Fans von Hoeneß kann es ein Trost sein, das die Kanzlerin durch ihren

Sprecher nicht ausrichten lässt, sie stehe hinter ihm.

69 O-Ton
Und habe versucht, oder Selbstanzeige anfertigen lassen wie viele zig Tausende in Deutschland, die einzige die öffentlich so diskutiert wurde, war meine.

Sprecher:

Vielleicht weil der Steuersünder zuvor gern öffentlich nicht nur in Sachen

Steuerpolitik mitgeredet hat?

70 O-Ton
Wenn Frau Nahles, Herr Gabriel nicht mehr weiter wissen, Vermögenssteuer…dann gehen die Reichen in die Schweiz. Wir müssen die Reichen hierhalten, damit sie weiter gemolken werden können.

Sprecherin:

Eine Selbstanzeige führt nur zur Straffreiheit, wenn der Behörde die Hinterziehung noch nicht bekannt ist und die Anzeige korrekt erstellt wurde. Die Ermittler zweifeln

Anschließend sollen die Vereinsmitglieder entscheiden.

72 O-Ton Hoeneß
Ob ich noch der richtige Präsident für diesen Verein bin.

Sprecher:

Atmo /Musik

Sprecher:

2013 ist ein Jahr, in dem die deutsche Justiz mehr Öffentlichkeit und mediale Aufmerksamkeit hatte, als ihr recht war.

Sprecherin:

Zum Beispiel im Fall Gustl Mollath. Nach siebenjähriger Zwangsunterbringung in psychiatrischen Einrichtungen wurde er entlassen, zugleich ordnete das Oberlandesgericht Nürnberg die Wiederaufnahme seines Strafverfahrens an.

Auch als Mitte November der Prozess gegen den ehemaligen Bundespräsidenten, Christian Wulff startet, ist die mediale Aufmerksamkeit groß.

Sprecher:

Und als in München der NSU-Prozess beginnen soll, ist die Justiz vom Interesse der Medien überfordert. Das Gericht lässt es an Sensibilität für das Besondere des Verfahrens fehlen. Gerichtspräsident Karl Huber:

75 O-Ton 123 Karl Huber
Die mediale Aufmerksamkeit, die dieser Prozess ja schon im Vorfeld bekam und die Angriffe, denen sich das Gericht ausgesetzt sah, obwohl es sich absolut korrekt verhalten hat, ist in der deutschen Geschichte ohne Beispiel.

Sprecherin:

Und so muss erst das Bundesverfassungsgericht anordnen, eine angemessene Zahl an Plätzen für jene ausländischen Medien zu vergeben, die besonderen Bezug zu den Opfern haben. Am 6. Mai beginnt der Prozess gegen Beate Zschäpe und vier weitere mutmaßliche Unterstützer des NSU. Zehn Morde, 15 Raubüberfälle und weitere Straftaten– die Anklage will zeigen, dass Beate Zschäpe Mittäterin und Mitwisserin ist.

Sprecher:

Eine Besonderheit dieses Verfahrens ist: Das Gericht hat über 90 Nebenkläger mit mehr als 60 Anwälten zugelassen. Die haben viele Fragen an die Angeklagten, die Zeugen und die Ermittler.

76 O-Ton
Ich wünsche mir, dass jeder die gerechte Strafe bekommt, also darum geht's mir. Und dass alles aufgeklärt wird, unsere ganzen Fragen aufgeklärt werden.

Sprecher

Für Semiya Simsek, die Tochter des ermordeten Enver Simsek ist es auch wichtig, dass ihr Vater öffentlich rehabilitiert wird.

77 **O-Ton**
Also, es ist schön mal zu hören, dass die ganzen Verdächtigungen zu keinem Ergebnis kamen, das man das auch einsieht, also die Einsicht ist jetzt da, und ich bin darüber sehr froh.

Sprecher

Das Gericht wird noch über Wochen seine Arbeit fortsetzen. Inzwischen aber ist Routine eingekehrt im Prozess und in der Berichterstattung darüber.

78 O-Ton Reporter
Prozesstag elf beginnt mit einem Minusrekord- 20 Presse-und Zuschauerplätze bleiben erstmals frei.

Musik

79 O-Ton Merkel Sommer PK
Die Lage unseres Landes - das darf man sagen - ist gut.

Sprecherin:

Es ist Wahljahr! – was macht eigentlich die Politik? Sie geht so ihren Gang.

Atmo starker Regen/reißender Fluss

Sprecher:

Bis die Natur einen Weckruf schickt. Das Frühjahr ist total verregnet und so laufen Anfang Juni zahlreiche Flüsse in Mitteleuropa über. Sicher, nach den Erfahrungen der Vorjahre ist Deutschland besser vorbereitet. Aber mancherorts toppen die Flüsse die Rekord-Pegelstände erneut und laufen über.

80 O-Ton 130 Merkel
Ganz banal: Das Wasser muss ja irgendwo hin.

Flut O-Ton Mix Bürger/Retter/Bürger……

81 O-Ton Merkel Flut Rede Bundestag
Wir erleben einmal mehr: In der Stunde der Not stehen die Menschen in Deutschland zusammen.

Sprecherin:

Der Bundestag kommt zu einer Sondersitzung zusammen und beschließt am 28. Juni, für die Aufbauhilfe acht Milliarden Euro bereitzustellen.

Sprecher:

Nach dieser kurzen Unterbrechung des politischen Alltags geht es in aller Ruhe weiter. Können wir doch mit Sicherheit sagen:

82 O-Ton Merkel
Die Lage in unserem Land ist gut.

Musik

83 O-Ton
Mein Name ist Ed Snowden, ich bin 29 Jahre alt, ich war Systemadministrator.

Sprecherin:

Über Monate hat Edward Snowden bei seinem Arbeitgeber NSA Daten kopiert. In einem Interview mit der Dokumentarfilmerin Laura Poitras und dem Guardian-Journalisten Glenn Greenwald erklärt Snowden:

84 O-Ton 91 engl. darüber

Sprecher:

Wir hacken alle, überall.

Sprecherin:

Zeichnet sich da ein Wahlkampfthema ab? Nicht für Innenminister Friedrich.

85 O-Ton Friedrich
Noch bevor man überhaupt weiß, was die Amerikaner überhaupt machen, beschimpfen alle die Amerikaner und diese Mischung aus Antiamerikanismus und Naivität geht mir gewaltig auf den Senkel.

Sprecher:

Als Barack Obama im Juni Berlin besucht, behauptet er, normaler Mailverkehr amerikanischer und europäischer Bürger werde nicht "durchwühlt".

Sprecherin:

Für die Kanzlerin ist das ohnehin:

86 O-Ton
Neuland

Sprecher:

Edward Snowden sucht, nachdem er die USA verlassen hat, einen sicheren Lebensort – mangels Alternativen geht er in das Land des lupenreinen Demokraten Putin, für den Spionage kein Neuland ist. Ende Juni veröffentlicht der „Spiegel“ Zahlen zum Ausmaß der Überwachung in Deutschland. Es geht um monatlich etwa 500 Millionen Verbindungen, Telefonate, SMS, E-Mails und Chats.

87 O-Ton Merkel
Ausspähen unter Freunden, das geht gar nicht.

Sprecherin:

Helfen deutsche Behörden beim Ausspähen? Hans –Peter Uhl:

88 O-Ton
Die deutschen Beamten haben nicht geholfen beim Ausspähen deutscher Bürger.

Sprecher:

Der Guardian schreibt, dass die NSA Zugriff auf Millionen privater E-Mails, Chats und Browser-Daten hat, auf Metadaten und Inhalte. Die dabei eingesetzte Software testen auch BND und Verfassungsschutz. Die Opposition hat nun doch ein paar Fragen. Sondersitzung des Parlamentarischen Gremiums, das für die Kontrolle der Nachrichtendienste zuständig ist.

Sprecherin:

Ronald Pofalla versichert uns.

89 O-Ton Pofalla
Der Vorwurf der vermeintlichen Totalausspähung in D ist nach Angaben des NSA, des britischen Geheimdienstes und des BND ist vom Tisch.

Atmo Zwitschern Vögel/Blumenwiese

Sprecher:

Über das Land legt sich die Ruhe des Sommers.

90 O-Ton Merkel
Ich habe einmal gesagt: Diese Bundesregierung ist die erfolgreichste Bundesregierung seit der Wiedervereinigung.

Sprecherin:

Es ist das letzte Jahr der Legislaturperiode und es ist kurz. Nach den Parlamentsferien beginnt der Wahlkampf. Bevor die Kanzlerin Urlaub macht, wiegt sie uns noch einmal in Sicherheit.

91 O-Ton Merkel
Dieser Satz ist nach wie vor richtig, wenn man sich die Fakten anschaut. Die Erwerbstätigkeit ist mit rund 41,8 Millionen Menschen auf einem Rekordstand.

Sprecher:

Das Schneckentempo bei der Energiewende – egal, Hauptsache, der Strom kommt

aus der Steckdose.

Sprecherin:

Fehlanzeige auch in der Gesundheits-und Rentenpolitik – wird schon gutgehen.

Sprecher:

Den Staatsetat hat eher die Konjunktur saniert als regierungsamtliches Sparen.

Sprecherin:

Das Menschen von ihrer Arbeit nicht leben können – davon ist keine Rede.

92 O-Ton Merkel
Unter dem Strich hat ein Arbeitnehmer mit 42.000 Euro Jahres- Brutto 2013 rund 1.300 Euro mehr in der Tasche als 2009.

Sprecher:

Die Kanzlerin ist aber nicht nur mit uns zufrieden.

93 O-Ton
Ich sage: Erfreulich ist, dass wir in den Krisenländern zum Teil erhebliche Fortschritte verzeichnen.

Sprecher:

Kein neuer Schuldenschnitt für Griechenland?

94 O-Ton
Ich habe wiederholt gesagt, dass ich einen Schuldenschnitt für Griechenland nicht sehe.

Sprecherin

Und auch der folgende Satz beruhigt manche, andere fassen ihn als Drohung auf:

95 O-Ton
Da mir die Arbeit Freude macht, macht es mir auch nichts aus, dass ich immer Bundeskanzlerin bin.

Musik

Sprecher:

Im August beendet der parlamentarische NSU-Untersuchungsausschuss seine politische Aufklärungsarbeit. Elf Abgeordnete legen nach 16 Monaten, nach über 70 Sitzungen, zahlreichen Anhörungen und dem Lesen von 8000 Aktenordnern ihren Abschlussbericht vor. 1.375 Seiten, die zur Aufklärung der Morde und weiteren Gewalttaten der rechtsextremen Gruppe und zur Bewertung der Rolle der Sicherheitsdienste und Ermittlungsbehörden beitragen sollen.

96 O-Ton Edathy
Wir haben nicht jede Frage auflösen können, aber das, was wir tun konnten, haben wir aufrichtig getan.

Sprecherin:

Sagt der Ausschussvorsitzende Sebastian Edathy. Die Sicherheitsbehörden unternahmen einiges, um die Parlamentarier in ihrer Arbeit zu behindern. Über die Parteigrenzen hinweg ist das Urteil vernichtend.

97 O-Ton
Dass….. das nicht nur Fehler, Versäumnisse und schon gar nicht nur Pannen waren von Einzelnen, sondern das das strukturelle Ursachen hat. **O-Ton** Türken ermorden Türken, so scheint die Denkweise gewesen zu sein. **O-Ton** So wie hier V-Leute eingesetzt wurden, stand Aufwand und Risiko in keinem Verhältnis zum Erkenntnisgewinn. **O-Ton** Wolfgang Wieland Kritik an Polizei. Es kann nicht so bleiben, dass im Föderalismus Mörder die Wahrscheinlichkeit ihrer Entdeckung minimieren in dem sie in einem anderen Bundesland morden. Hier hatten wir Kommunikationsdesaster.

Sprecherin

47 Empfehlungen für Reformen bei Polizei, Justiz und Verfassungsschutzbehörden gibt der Ausschuss. Der Vorschlag der Linken, den Verfassungsschutz ganz aufzulösen, gehört nicht dazu.

Sprecher

Weniger Einigkeit gibt es in den politischen Lagern und zwischen Regierung und Bundesländern in Sachen NPD Verbot. Die Kanzlerin lässt die Diskussion laufen. Der Koalitionspartner ist ohnehin dagegen.

98 O-Ton Rösler
…denn Dummheit kann man nicht verbieten kann.

Sprecherin

Sagt Philipp Rösler. Der SPD-Innenminister von Nordrhein-Westfalen, Ralf Jäger hält dem entgegen:

99 O-Ton Ralf Jäger
Das ist doch Quatsch, es geht doch darum das diese Partei die Demokratie gefährdet, das sie Menschen bedroht, das sie die Grundlage für Hass und Gewalt ist und es geht um eine wehrhafte Demokratie.

Sprecher

Die Bundesländer bereiten ihren Verbotsantrag gründlich vor. Erst Ende des Jahres stellt der Bundesrat den Antrag zum Verbot der NPD. Man will nicht scheitern, wie vor zehn Jahren.

Atmo

100 O-Ton
Steinbrück: Deutschland ist in den letzten vier Jahren unter Wert regiert worden.

Sprecher

In der letzten Bundestagsdebatte der Legislaturperiode wird der Ton schärfer zwischen Kanzlerin und Kandidat.

100 O-Ton
Merkel: Das ist übrigens eines ihrer Probleme, dass sie sich nicht freuen können über die Entwicklung in Deutschland und das mögen die Menschen nicht. (Beifall)

Sprecherin

Der Wahlkampf hat begonnen.

Atmo Beifall

102 O-Ton
Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich sehr, das wir hier heute zusammengekommen sind, um die Geburtsstunde einer neuen Partei zu erleben – die Alternative für Deutschland.

Sprecherin

Der Vorsitzende der neuen Partei, Bernd Lucke verspricht den Wählern:

103 O-Ton
Es gibt viel bessere, viel kostengünstigere Wege der Eurorettung beziehungsweise des Weges aus der Schuldenkrise heraus, Wege, die besser sind für Deutschland.

Sprecherin

Und meint die "geordneten Auflösung des Währungsgebietes". Damit hat die AfD

eine Art Alleinstellungsmerkmal in der Wahlkampflandschaft.

Sprecher

Die FDP formuliert klar:

104 O-Ton Brüderle
Mein Haus, mein Geld, mein Auto.

Sprecher

Um die Wählerschaft etwas zu erweitern, noch das:

105 O-Ton Brüderle

Wer Merkel haben will, wählt doch FDP.

Sprecherin:

Die Linken haben sich untereinander wieder vertragen. Dem Wähler bieten sie:

Mindestlohn, ordentliche Steuern für Reiche und die Vergesellschaftung der Banken.

Selbstbewusst schaut Gregor Gysi in Richtung Sozialdemokratie.

106 O-Ton Gysi
Die SPD steht doch vor der einfachen Situation: Ohne uns stellt sie keinen Kanzler. Punkt.

Sprecherin:

Die Grünen wollen eine moderne Gesellschaft, neue Energie, höhere Steuern und:

107 O-Ton 104
Ein Veggi-Day in den Kantinen.

Sprecher:

Die CSU will vor allem

108 O-Ton 999
Eine Gebühr, eine Maut oder wie es auch immer heißt.

109 O-Ton Steinbrück
Sie haben unser Land mit einer Sprache des Ungefähren und der Unschärfe überzogen.

Sprecher:

Die Themen der großen Parteien sind zum Verwechseln ähnlich.

110 O-Ton Merkel
Ich weiß gar nicht, woher die These kommt, es gibt diesmal keine scharfen Kontroversen.

Sprecherin:

Lässt die SPD sich etwas einfallen, das dem Wähler gefallen könnte, zieht die CDU

nach:

111 O-Ton Peer Steinbrück/Merkel:
Mit der SPD wird es eine Mietpreisbremse bei Wiedervermietungen geben.
Hier haben wir in der Tat in der Union uns das noch einmal durch den Kopf gehen lassen, dass auch in diesem Bereich eine Begrenzung eingeführt werden muss.

Sprecher:

Den eigentlichen Unterschied machen 2013 die Spitzenkandidaten.

112 O-Ton Bürgerin
Ich wähle natürlich die SPD, ist doch logisch. Ich bin ja auch sehr angetan von unserer Frau Merkel. Die ist doch SPD?

Sprecherin:

Der Wahlkampf, der kaum einer war, ist vorbei. Jeder darf sein Kreuz machen.

Sprecher:

Eine Woche vor der Bundestagswahl wird in Bayern gewählt. Die Freien Wähler sind erneut im Landtag, die SPD gewinnt magere zwei Prozent hinzu, Die Grünen verlieren leicht. Beide behaupten dennoch: Ziel erreicht!

113 O-Ton Pronold/Roth
Das Schwarz-Gelb auch in Bayern als Projekt komplett gescheitert ist. Schwarz-Gelb hat heute die Wahl nicht gewonnen.

Sprecher:

Tatsächlich scheitert die FDP an der Fünf- Prozent-Hürde.

114 O-Ton
In Bayern ticken die Uhren anders.

Sprecher:

So ist es: da regiert allein die CSU.

Ministerpräsident Horst Seehofer schaut als starker Mann Richtung Hauptstadt:

115 O-Ton Seehofer
Seid ganz ruhig, wie man etwas durchsetzt in Berlin, das könnt ihr mir überlassen, ich hab die Geduld, ich hab die Kraft, das könnt ihr mir überlassen.

116 O-Ton CDU singt An Tagen wie diesen

Sprecherin:

Am 22. September geben über 40 Prozent der Wähler ihre Stimme der CDU/CSU. Sicher ist sicher. Das Zeichen der Zeit ist die Raute, die bevorzugte Handhaltung der Kanzlerin, die damit ihr Rückgrat für weiter viere Jahre Amtszeit schont. CDU/CSU können den Abstand zur SPD vergrößern.

117 O-Ton Steinbrück
Wir haben nicht das Ergebnis erzielt, das wir wollten.

Sprecher:

25,7 Prozent - Der Spitzenkandidat und seine Partei, die SPD sind enttäuscht.

Deutlich kleiner ist die Opposition im Bundestag geworden. Die Linke ist dennoch

zufrieden.

118 O-Ton
Sehen Sie mal, wenn ich Ihnen 1990 gesagt hätte, dass wir die Chance haben, 2013 drittstärkste Kraft Deutschlands zu werden, hätten Sie mich in die Psychiatrie geschickt und ich hätt mich nicht gewehrt.

Sprecher:

Die Grünen sind enttäuscht und wechseln zügig ein Teil des Spitzenpersonals aus.

119 O-Ton
Uns ist es nicht gelungen, viele von dem zu überzeugen wofür wir sie eigentlich gewinnen wollten.

Sprecher:

Die FDP ist das erste Mal in ihrer Geschichte nicht im Bundestag und kämpft ab jetzt

unter neuer Führung ums Überleben. Die Alternative für Deutschland scheitert knapp

an der Fünf-Prozent-Hürde und hofft nun auf die Europa-Wahl.

Atmo Wahl Hessen

Sprecherin:

Auch in Hessen wird die CDU stärkste Partei. Die Sozialdemokraten kommen auf

30,7 %, die Grünen auf gut 11 %. Linkspartei und FDP gelingt knapp der

Wiedereinzug in den Landtag. Schwarz-Rot. Schwarz-Grün. Rot-Grün-Gelb. Rot-

Grün-Rot. Rechnerisch ist vieles möglich. Es wird sondiert.

120 O-Ton Bouffier Wir hatten ein gutes Gespräch./**O-Ton** SG Die Gespräche verliefen in konstruktiver Atmosphäre/**O-Ton** Grüne Es war ein gutes und konstruktives Gespräch./Die Atmosphäre war engagiert konstruktiv./**O-Ton**
Also wir haben eindeutig eine linke Mehrheit in Hessen.

Sprecher:

Doch die wird sich nicht einig. Der amtierende Ministerpräsident Volker Bouffier, CDU entscheidet sich für die Grünen unter Führung von Tarek al Wazir. Unter den politischen Feinden von einst herrscht ab sofort lammfromme Höflichkeit.

121 O-Ton Bouffier/al Wazir
Wenn ich ihnen Kaffee einschenke, dann heißt es, der schenkt dem einen ein. Also jeder bedient sich selbst. Wir machen das einfach mal so.

Sprecher:

Die SPD ist:

123 O-Ton SPD
Wahnsinnig enttäuscht.

Sprecherin:

Ob Finanzen, Fluglärm, Energie – und Bildungspolitik – die politischen Gegner sind geschmeidig. Und so steht sie im Dezember, die erste Schwarz-Grüne Koalition in einem Flächenland.

Sprecher:

Im Bund wird ebenfalls sondiert: auch hier Schwarz-Grün – kein Hirngespinst?

124 O-Ton Göring-Eckart
Ich gehe dahin, aber ich bin skeptisch.

Sprecherin:

So die Vorsitzende der Bundestagsfraktion der Grünen, Katrin Göring Eckart.

125 O-Ton Dobrindt
Sondierungsgespräche führen zu Koalitionsgesprächen oder auch nicht.

Sprecherin:

Nach wenigen Tagen sagen die Grünen: Nein, danke.

126 O-Ton Kraft
Ich war skeptisch, ich bin skeptisch und das ist auch die Partei.

Sprecherin:

Sagt Hannelore Kraft, dennoch verhandelt die SPD mit CDU und CSU.

Parlamentsglocke

Sprecher:

Neun Wochen hatten die Parlamentarier Ferien, in denen die meisten als

Wahlkämpfer unterwegs waren. Auf zwei Sitzungen folgten dann noch mal sieben

Wochen Pause. Am 22. Oktober soll es endlich wieder losgehen.

128 O-Ton Bundestag
(Parlamentsglocke) Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie zur konstituierenden Sitzung des 18. Deutschen Bundestags.

Sprecherin:

Die FDP muss draußen bleiben. So sind es nur noch vier Fraktionen im neuen

Bundestag. Die Fraktion von CDU und CSU hat 311 Abgeordnete.

129 O-Ton
Es werden halt die Wege durch die einzelnen Reihen jeweils nach links verschoben. Damit die CDU/CSU mehr Platz hat. Mehr zusammenhängende Plätze am Stück.

Sprecherin:

Für die Opposition bleibt da nicht viel Raum. So kann sie keinen

Untersuchungsausschuss gegen die Regierung durchsetzen. Nur eines der

parlamentarischen Mittel, das an ein 25 Prozent Quorum geknüpft ist.

130 O-Ton
Wir sind damit am Schluss der heutigen Sitzung, über den Termin der nächsten Sitzung des Bundestages werde ich sie rechtzeitig informieren.

Sprecherin:

Die Arbeit des Parlaments geht erst richtig los, wenn die Regierung steht. Erstmals in der Bundestagsgeschichte wird ein Hauptausschuss eingesetzt, der die Parlamentsarbeit in der Zwischenzeit organisiert.

Atmo

Sprecher:

Anfang Oktober ertrinken mehr als 300 Flüchtlinge wenige hundert Meter vor der Küste Lampedusas. Wieder einmal.

131 O-Ton Kapitän
Die Szene war dramatisch. Menschen, die Hände aus dem Wasser streckten und um Hilfe schrien…wir haben so viel wie möglich an Bord gezogen. Am Ende waren es 47.

Sprecher:

Viele helfen. Doch die knapp 5000 Einwohner des Ortes sind mit der Situation seit langem überfordert.

142 Friedrich
Lampedusa gehört zu Italien.

Sprecherin:

Ob Italien oder Deutschland, in Flüchtlingsfragen verweist man gern auf die Anderen.

Innenminister Friedrich:

132 O-Ton
Wir erwarten von Italien, das es seine Aufgaben erfüllt.

Sprecher:

Der Präsident des Europäischen Parlamentes, Martin Schulz, hofft, dass das erneute Unglück endlich eine Wende in der europäischen Flüchtlingspolitik bringt.

133 O-Ton Schulz
Aber wir, die Bürgerinnen und Bürger in der EU sind gemessen an denen die zu uns kommen, wir sind reich. Dieser Reichtum sollte uns Pflicht sein, zu helfen.

Musik

134 O-Ton Streiter
Da kann ich ihnen nur sagen, dass die Bundesregierung niemals die Sache für beendet erklärt hat. Lachen. Das ist leider eine Fehlinterpretation.

Sprecherin:

Zunächst abgewiegelt, im August für beendet erklärt, holt die NSA-Affäre im Oktober

Deutschland auf ganz besondere Art ein.

135 O-Ton Mix CNN/VOX News
…that Chancellor Angela Merkel's mobile phone might have been tapped by US intelligence….

Sprecherin:

Europas Spitzenpolitiker als Spitzenmeldung in den US-Medien.

O-Ton engl. Westerwelle

Sprecher:

Es ist notwendig, den Terrorismus zu bekämpfen, aber das kann man nicht tun,

indem man das Handy der Kanzlerin abhört, erklärt Außenminister Westerwelle im

Interview mit CNN.

136 O-Ton Westerwelle
Wer das Handy der Kanzlerin abhört, wer soweit geht, der betreibt auch Wirtschaftsspionage.

Sprecherin:

Schließt der CSU-Abgeordnete Hans-Peter Uhl.

137 O-Ton Merkel
Mir ist bisher so etwas nicht bekannt.

138 O-Ton Clapper engl. darüber

Sprecher:

Die Sammlung von Informationen über Staats- und Regierungschef sei seit 50 Jahren üblich, seit er im Geheimdienstgeschäft ist, gehöre das zu den Grundfesten dessen, was gesammelt und analysiert werde, sagt hingegen US Geheimdienstchef James Clapper. Man müsse schließlich wissen, "ob das, was sie sagen, sich mit dem deckt, was tatsächlich stattfindet".

139 O-Ton Merkel
Ich habe ein hundertprozentiges Interesse, dass alles rauskommt, liegt aber nicht in meiner Hand.

Sprecherin:

Einem Parlamentarier sind die Bemühungen der Bundesregierung zu wenig. Der Grüne Christian Ströbele reist nach Russland zu Edward Snowden.

140 O-Ton Ströbele
Ich hatte sogar einen Antrag auf Genehmigung einer Dienstreise nach Moskau gestellt, der allerdings abgelehnt worden ist.

Sprecherin:

Aus Moskau bringt er zum einem die Bereitschaft Snowdens mit, vor deutschen Parlamentariern auszusagen und zum anderen die Bitte Snowdens um Asyl.

141 O-Ton Merkel
Ich glaube, das in allen demokratischen Staaten, Bürger, die in einen solchen Gewissenskonflikt geraten, Möglichkeiten haben, sich in ihrem Land dazu sich vertrauensvoll an Institutionen und Behörden zu wenden. Haben Sie einen Vorschlag an wen sich Herr Snowden hätte wenden können? Dass ist nicht meine Aufgabe. Er hat sich entschieden und mich vorher nicht gefragt.

Sprecherin:

Die Bundesrepublik gewährt Edward Snowden kein Asyl.

Atmo Marschmusik

142 O-Ton Dobrindt
Dieses Prinzip ist einfach, die große Runde löst große Probleme.

Sprecher:

Die Medienbilder vom Einmarsch der Koalitionäre lassen auf eine bevorstehende

Schlacht schließen. Zumindest nach draußen dringt davon aber in den kommenden

Wochen kaum etwas. Journalisten drehen Pirouetten.

143 O-Ton
Das Gesprächsklima war gut, damit war nicht unbedingt zu rechnen, aber es passt in die Logik der politischen Abläufe. / Im Berliner Koalitionstheater ist heute inhaltlich nicht so arg viel passiert./ Die Speisekarte dringt heraus: Kartoffelsuppe und Pflaumenkuchen.

Sprecher:

Selten gibt es mal etwas Kontroverses von den Koalitionären.

144 O-Ton
Gabriel Jetzt müsst ihr liefern, liebe Leute von der Union. **O-Ton** Bosbach Der Herr Gabriel sollte nicht Koalition mit Kapitulation verwechseln.

Atmo

Sprecherin:

Am Morgen des 27.Novembers steht der Koalitionsvertrag.

Jetzt muss die SPD-Spitze darum kämpfen, ihre Basis zu überzeugen. Und

Journalistinnen bekommen wieder knackige Antworten.

145 O-Ton Gabriel/Slomka
Frau Slomka, tun Sie mir den Gefallen, lassen Sie uns den Quatsch beenden.

Atmo Auszählung

Sprecher:

Am 14.Dezember gibt die SPD Basis den Koalitionären das erlösende Ja zur

GROKO. Über 70 Prozent der Parteimitglieder haben abgestimmt, davon drei Viertel

mit ja! Alle Ministerposten sind vergeben. Die längste Regierungsbildung in der

Bundesrepublik ist beendet. Angela Merkel kann ihre dritte Amtszeit beginnen.

146 O-Ton
Die Zufriedenheit der Deutschen hat in den vergangenen Jahren zugenommen, steht im Glücksatlas 2013, der gerade veröffentlicht wurde.

Sprecher:

Uns geht es gut.

Sprecher:

Besser als anderen zumindest.

147 O-Ton Ich bin hier im Kampf gegen eine Regierung von Dieben. **O-Ton** Wieder einmal wollen sie protestieren gegen die Sparpläne der Regierung, die versucht, die strengen Auflagen für das Hilfspaket zu erfüllen, das dem ärmsten Land Westeuropas von der EU und dem IWF gewährt wird.

149 O-Ton Francois Kalfon
Sie denkt nur an die Finanzwelt und zu wenig an Arbeitsplätze, an Wachstum, an die Menschen. Angela, wenn sie gestatten, hören sie uns zu, reden sie mit uns.

Sprecher:

Eines ist sicher, es gibt viel zu tun.

150 O-Ton Merkel
Die Krise ist noch nicht überwunden.

Sprecher vom Dienst:

Sicher ist sicher

151 O-Ton Leverkusen-Tor
Is not a goal. Das ist ein Phantomtor. The referee gave it.

Sprecher vom Dienst:

Der große Lauschangriff auf das Jahr 2013

Protokolliert von Constanze Lehmann und der NSA.

Es sprachen: Eva Kryll und Markus Hoffmann

Ton: Bernd Friebel

Regie: Klaus-Michael Klingsporn

Redaktion: Matthias Thiel

Produktion: Deutschlandradio Kultur 2013